

# INFORMATIONS- BROSCHÜRE

Grundsätzliches rund um den KiTa-Alltag  
für Eltern & Sorgeberechtigte



Katholische  
KiTa gGmbH  
Trier

**Ihre Kindertagesstätte ist Teil der**

Gemeinnützige Trägergesellschaft Katholische  
Kindertageseinrichtungen im Raum Trier mbH  
Postfach 2365 · 54213 Trier  
Jesuitenstraße 13 · 54290 Trier  
Fon: 0651-999 875-0 · Fax: 0651-999 875-10  
E-Mail: [geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de](mailto:geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de)  
[www.kita-ggmbh-trier.de](http://www.kita-ggmbh-trier.de)

## HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Eltern,

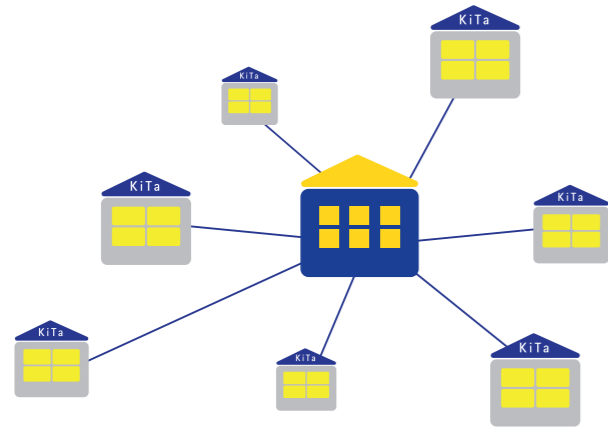
wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind in einer unserer Kindertagesstätten angemeldet haben.  
Für Ihr Kind und Sie beginnt damit ein bedeutender neuer Lebensabschnitt.

**Gemeinsam mit Ihnen haben unsere pädagogischen Fachkräfte vor Ort die verantwortungsvolle Aufgabe, den Übergang Ihres Kindes aus der vertrauten familiären Betreuung in die KiTa einfühlsam zu gestalten.**

Wir wünschen uns, dass sich Ihr Kind in seiner neuen Umgebung wohlfühlt und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bei Fragen und Unsicherheiten sprechen Sie Ihr KiTa-Team gerne jederzeit an.

Herzliche Grüße  
Katholische KiTa gGmbH Trier



## I. Über die katholische KiTa gGmbH Trier

Die katholische KiTa gGmbH Trier wurde im Juni 2000 durch das Bistum Trier gegründet. Wir sind ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und unterstützen die Jugendämter bei der Verwirklichung ihres gesetzlichen Auftrags der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

In unserer Trägerschaft befinden sich neben Ihrer KiTa aktuell 150 weitere Kindertagesstätten (Stand 2021), die regionalbedingt jeweils einer von insgesamt 11 Gesamteinrichtungen zugeordnet sind. Unter Führung der dort zuständigen Gesamtleitung unterstützen sich die Einrichtungen gegenseitig in pädagogischen, konzeptionellen, personellen und finanziellen Fragen.

„Wir wünschen uns, dass sich Ihr Kind in seiner KiTa wohlfühlt.“

In unseren 151 verschiedenen KiTas bieten wir ca. 13.000 Kindern im Alter zwischen 6 Monaten und 14 Jahren einen Betreuungsplatz. Die Angebote, auch in Hinblick auf die pädagogischen Konzepte und Konzeptionen, sind vielseitig und bilden das Herzstück unseres Unternehmens. „Wir unterstützen und begleiten Eltern und Familien in gemeinsamer Verantwortung“ – so steht es in unserem Leitbild. Deshalb verstehen sich all unsere KiTas als familienergänzende Einrichtungen mit dem Ziel, in gemeinsamer Erziehungspartnerschaft mit Ihnen die Entwicklung Ihres Kindes bestmöglich zu fördern.

Arbeitsgrundlage hierfür ist das Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz. Erweitert wird diese Basis in den KiTas durch das Handeln im „Auftrag Jesu Christi, der Welt das Leben in Fülle zu bringen“. So wird der Lebensentwurf Jesu Christi als Orientierung für das eigene Leben vorgestellt und Kirche als tragfähige Gemeinschaft nahegebracht. Das Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier spezifiziert diese qualitativen Anforderungen und bildet somit ebenfalls die Grundlage der Arbeit in unseren Einrichtungen.

**Weitere Informationen** über die katholische KiTa gGmbH Trier, die Gesamteinrichtungen und die einzelnen Kindertagesstätten finden Sie unter: [www.kita-ggmbh-trier.de](http://www.kita-ggmbh-trier.de).



## II. Grundlagen unserer Bildungs-, Erziehungs- & Betreuungsarbeit

Grundlage für die Bildungsarbeit mit Ihrem Kind sind die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten des Landes Rheinland-Pfalz sowie das Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier. Die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsleistung all unserer Kindertagesstätten wird in regelmäßig stattfindenden externen Evaluierungen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements überprüft.

### „Kommt und seht!“ – Glaube im KiTa-Alltag

Maßgeblich für die Arbeit in unseren Kindertagesstätten ist darüber hinaus unser christliches Menschenbild. Es besagt, dass jeder Mensch nach Gottes Ebenbild ge-

schaffen ist und von ihm um seiner selbst willen vorbehaltlos geliebt wird. Diese göttliche Zusage und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit in einer tragfähigen Gemeinschaft werden für Ihr Kind in unseren katholischen Kindertageseinrichtungen erfahrbar. Dabei werden seine Lebens- und Entwicklungsthemen regelmäßig mit unserer religionspädagogischen Arbeit und der Orientierung am Kirchenjahr in Beziehung gebracht (z.B. Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten).

Eltern und Kinder anderer Glaubenszugehörigkeiten, sowie ohne Religionszugehörigkeit sind dabei immer herzlich eingeladen, teilzunehmen und sich mit ihrem Glauben aktiv einzubringen.

Sprechen Sie Ihre Standortleitung gerne an, wenn Sie hierzu Fragen oder besondere Anliegen haben.

### Kinder stark machen – Kinderschutz in der KiTa Rechtliche Grundlagen

Kinderschutz und Kinderrechte sind in unseren KiTas selbstverständlicher Ausgangspunkt und wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Die Stärkung der Kinderrechte sowie der gesetzlich geforderte Kinderschutz (Bundekinderschutzgesetz mit den entsprechenden Landesregelungen) sind Grundlage jeder Betriebserlaubnis und werden von uns verbindlich und konsequent umgesetzt.

Das „Rahmenschutzkonzept zur Prävention gegen Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt an Kindern in katholi-

„Wir legen einen großen Schwerpunkt darauf, Ihre Kinder zu beteiligen und stark zu machen.“

schen Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier" konkretisiert diese gesetzlichen Bestimmungen sowie die Auflagen und Leitlinien der deutschen Bischofskonferenz und ist für uns ebenfalls bindend.

### **Pädagogische Basis**

Unsere partizipative pädagogische Grundhaltung, eine Kultur des gegenseitigen Respekts, der Wertschätzung und der Aufmerksamkeit, ein offener Umgang mit Fehlern, die Möglichkeit Beschwerden und Anliegen anzubringen und die Achtung eigener Grenzen und die der anderen bilden die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Neben der Umsetzung der verbindlich festgeschriebenen Anweisungen und Regelungen in unserem Qualitätsmanagement-System und der stetigen Fort- und Weiterbildung unserer Teams, legen wir im pädagogischen Alltag darüber hinaus einen großen Schwerpunkt auf Prävention und vor allem darauf, Ihre Kinder zu beteiligen und stark zu machen.

### **Wie funktioniert Kinderschutz in der KiTa ganz konkret?**

- Wir stärken Kinder emotional, begleiten sie achtsam und liebevoll und unterstützen sie dabei, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.
- Wir ermutigen Kinder dazu, ihre Meinung zu äußern, sich zu beschweren und den KiTa-Alltag aktiv mitzugestalten.

- Wir begleiten Kinder dabei, sich und ihren Körper wahrzunehmen, eigene Grenzen und die der Anderen zu achten und fair und respektvoll miteinander umzugehen.
- Grenzverletzendes und übergriffiges Verhalten sprechen wir angemessen an und suchen gemeinsam nach Wegen.
- Wenn wir bei uns als Erwachsenen Überforderung oder Überlastung wahrnehmen, schaffen wir einen vertrauensvollen Rahmen dies anzusprechen und unterstützen bei der Suche nach Hilfsangeboten.

### **Wie Sie uns unterstützen können**

Bei diesem wichtigen Thema sind wir sehr auf Ihre Unterstützung und Mitarbeit als Eltern angewiesen. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Anregungen, Fragen, Unsicherheiten und Anliegen mit uns zu teilen. Sprechen Sie unser Team vor Ort gerne jederzeit an, wenn Sie etwas irritiert oder beschäftigt.

### **Vielfalt (er)leben – Inklusion**

In der UN-Rechtskonvention für Menschen mit Behinderung ist ein Grundrecht für Kinder zur gleichberechtigten Teilhabe in allen Belangen des täglichen Lebens, einschließlich dem freien Zugang zu allen Bildungseinrichtungen verankert. Dieser Umsetzung fühlen wir uns verpflichtet, da sie die Einzigartigkeit des Menschen betont und Vielfalt als Normalität in sich trägt.

### **Ich entscheide mit – Kinderrechte & Partizipation**

#### **Rechtliche Grundlagen**

Kinder haben Rechte. Eines dieser Rechte ist das Recht auf Partizipation. Dieses Recht auf Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung findet sich in der UN-Kinderrechtskonvention ([www.kinderrechtskonvention.info/un-kinderrechtskonvention-365](http://www.kinderrechtskonvention.info/un-kinderrechtskonvention-365)), ebenso wie im § 45 SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Ein Konzept zur Mitbestimmung von Kindern ist deshalb eine der Voraussetzungen für die Erteilung der Betriebserlaubnis einer Kindertagesstätte. Auch in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, sowie im Rahmenleitbild des Bistums Trier für katholische Kindertagesstätten wird gefordert, dass Kinder zu selbstständigem Handeln und Lernen angeregt werden sollen:

Sie sollen lernen eigene Entscheidungen zu treffen und zu vertreten.

#### **Partizipation in der KiTa**

Der Begriff Partizipation bezeichnet verschiedene Formen der Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung. Ihr Kind erlernt in einem dauerhaften und geplanten Prozess Verantwortung für sich selbst, andere und für die Gemeinschaft zu übernehmen sowie eigene Positionen zu entwickeln und diese auch zu vertreten. Mithilfe gezielter Beobachtung Ihres Kindes durch unsere pädagogischen Fachkräfte werden ihm dazu u.a. alters- und

entwicklungsgerechte Mitbestimmungsmöglichkeiten eröffnet. Auf diese Art erlebt Ihr Kind die „Gemeinschaftseinrichtung Kindertagesstätte“ als demokratische Gesellschaft im Kleinen.

Indem Ihr Kind beteiligt wird und mitbestimmt, lernt es eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und diese zu äußern, aber auch die Bedürfnisse des Gegenübers zu achten und zu respektieren. Es lernt, dass Aushandlungsprozesse notwendig sind, um zu gemeinsamen Lösungen zu kommen und dass es selbst etwas bewegen kann. Auch wenn nicht immer die eigene Vorstellung umgesetzt werden kann, erlebt Ihr Kind, dass es ernst genommen wird. Es kann Einfluss nehmen auf die Gemeinschaft und diese mitgestalten.

Zur Partizipation gehört auch, dass Ihr Kind das selbstverständliche Recht hat, sich zu beschweren und dass seinen Rückmeldungen Beachtung geschenkt wird. Ihr Kind wird motiviert seine Anliegen vorzutragen. Die pädagogischen Fachkräfte gehen mit diesen wertschätzend um, beachten sie und suchen gemeinsam mit den Kindern nach Lösungen.

Wie die Formen der Beteiligung und die Möglichkeiten der Beschwerde für Ihr Kind in Ihrer Kindertagesstätte konkret ausgestaltet sind, können Sie in der Konzeption der Einrichtung nachlesen oder bei der jeweiligen Leitung erfragen.

„Partizipation ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung und damit zum Schutz Ihres Kindes.“

„Kinder sollen lernen eigene Entscheidungen zu treffen und zu vertreten.“

### Warum ist Partizipation wichtig?

Partizipation ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung und damit zum Schutz Ihres Kindes. Nur wenn Ihr Kind gelernt hat, seine Bedürfnisse und Gefühle mitzuteilen und weiß, dass es Rechte hat, kann es dafür eintreten und ist bei übergriffigem Verhalten von Anderen in der Lage, deutlich „Nein“ zu sagen.

### Schon so groß – Beobachtung & Dokumentation

#### Ihr Kind entwickelt sich

Ihr Kind steht als sich entwickelnde und unverwechselbare Persönlichkeit im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere Aufmerksamkeit richten wir dabei auch auf die Bildungs- und Lernerfahrungen ihres Kindes. Es meistert jeden Tag Herausforderungen und erforscht sich und seine Umwelt. Unsere pädagogischen Fachkräfte beobachten, was Ihr Kind bewegt, was sein Handeln leitet, worauf es sich konzentriert. Dies ist die Grundlage, um in der Interaktion mit Ihrem Kind Denkprozesse anregen zu können und seine Lernprozesse im Rahmen der pädagogischen Arbeit zu unterstützen.

#### Beobachtung & Dokumentation in der Praxis

Um die Entwicklung Ihres Kindes im Blick zu behalten, beobachten wir es in den unterschiedlichsten Situationen, teilweise systematisch, teilweise spontan. Diese Beobachtungen sind, bei allem Bemühen um Objektivität, immer subjektiv geprägt und spiegeln nur einen Teil

des Alltagsgeschehens wider. Deshalb tauschen sich unsere pädagogischen Fachkräfte über ihre Beobachtungen aus, sodass Ihr Kind mit all seinen Stärken und Potenzialen gesehen wird und diese weiterentwickelt werden können. Unterstützend stehen unseren pädagogischen Fachkräften dazu fachlich fundierte Instrumente zur Strukturierung und Dokumentation ihrer Beobachtungen zur Verfügung.

#### Entwicklungsgespräche

All unsere Beobachtungen werden mit Ihnen in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen besprochen. Im Dialog ergänzen Sie die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte um Ihre persönliche Einschätzung und Erfahrung mit Ihrem Kind. So ist es uns gemeinsam möglich, Ihr Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

#### Das Portfolio

Gemeinsam mit Ihrem Kind legen wir eine Lern- und Bildungsdokumentation in Form eines Portfolios an. In diesem werden individuelle Lernerfolge, besondere Ereignisse und bedeutsame Aktivitäten Ihres Kindes festgehalten. Ihr Kind kann sich diese Dokumentation immer wieder, auch gemeinsam mit Ihnen, anschauen und seine Lernerfolge feiern. Auf diese Art unterstützt das persönliche Portfolio Ihres Kindes die Entwicklung seines Selbstbewusstseins.

Eine Einsicht oder Vorlage des Portfolios an Außenstehende bzw. an andere Personen und Institutionen ohne seine oder Ihre Einwilligung ist nicht möglich. Wenn Ihr Kind unsere Kindertagesstätte verlässt, darf es sein Portfolio als persönliche Erinnerung mit nach Hause nehmen.

### Gemeinsam für Ihr Kind – Erziehungspartnerschaft „Katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier sind Partner der Eltern“

(aus dem Rahmenleitbild des Bistums Trier)

### „Wir unterstützen und begleiten Eltern und Familien in gemeinsamer Verantwortung“

(aus dem Leitbild der katholischen KiTa gGmbH Trier)

Sie als Eltern sind für uns wichtige Partner bei der Gestaltung eines erfolgreichen Bildungs- und Erziehungswegs für Ihr Kind, denn durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ihnen und unseren pädagogischen Fachkräften werden ideale Entwicklungsbedingungen für Ihr Kind geschaffen. In der Folge erlebt Ihr Kind in unseren Einrichtungen, dass ein von Akzeptanz und Achtung geprägter Umgang der Erwachsenen untereinander bedeutend für sein Leben und Lernen in der Kindertagesstätte ist.

Die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Ihnen basiert im Wesentlichen auf den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz und dem Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier. Sie wird jedoch in allen Einrichtungen individuell

und entsprechend der Bedürfnisse der Kinder, Eltern und Familien gestaltet (nähere Informationen hierzu finden Sie in der Konzeption Ihrer Kita oder erfragen Sie gerne direkt bei der Leitung).

#### Ihr Feedback an uns

Um Ihren Wünschen und Bedürfnissen so weit wie möglich entgegen zu kommen, wird in all unseren Kindertagesstätten regelmäßig eine Bedarfs- und Zufriedenheitsumfrage durchgeführt. Wir möchten Sie ausdrücklich ermuntern, daran teilzunehmen, denn sie ist Grundlage für unsere Planungen.

Sollten Sie Anlass zu Unzufriedenheit und Beschwerde haben, nutzen Sie bitte die Möglichkeiten innerhalb des Beschwerdemanagements Ihrer Kindertageseinrichtung. Ihre Rückmeldung hilft uns und ist für uns Ausdruck Ihres Vertrauens.

#### Wenn Sie uns unterstützen möchten

Wir freuen uns immer über Menschen, die uns unterstützen möchten, denn das Engagement und die Mitwirkung von Eltern oder Familienangehörigen im KiTa-Alltag sind bereichernd und bei vielen Aktionen sogar unerlässlich. Zum Schutz der Mitwirkenden und zum Schutz der uns anvertrauten Kinder benötigen wir jedoch von allen in unseren Einrichtungen ehrenamtlich Tätigen ein erweitertes Führungszeugnis (§ 72a Absatz 1 SGB VIII). Sollten Sie in der Kindertageseinrichtung Ihres Kindes

regelmäßig und/oder längerfristig ehrenamtlich mitwirken, bitten wir Sie deshalb darum, ein solches erweitertes Führungszeugnis bei Ihrer zuständigen Meldebehörde zu beantragen. Hierzu erhalten Sie von Ihrer Standortleitung gerne ein entsprechendes Anforderungsschreiben, sodass sie das Zeugnis kostenfrei erhalten.

### Mitarbeit in Elternvertretungen

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern, KiTa-Team und Träger ist uns wichtig und trägt entscheidend dazu bei, dass sich die Kinder in ihren Einrichtungen wohl fühlen und sich noch stärker mit „ihrer Gruppe“ bzw. ihrer KiTa identifizieren. Deshalb stehen Eltern verschiedene interne und externe Mitwirkungs- bzw. Unterstützungsgremien zur Verfügung. Konkret können Sie sich z.B. im Kita-Beirat oder Elternausschuss engagieren. Darüber hinaus haben fast alle unsere Kitas einen Förderverein, der die Arbeit in der jeweiligen Einrichtung unterstützt.

Wenn Sie sich für die Arbeit in einem der Gremien interessieren und/oder Fragen dazu haben, sprechen Sie gerne mit der Leitung oder den pädagogischen Fachkräften vor Ort.



### III. KiTa-Kind werden

#### Ich bin neu hier – Eingewöhnung

##### Was ist eigentlich die Eingewöhnung?

Im Grunde handelt es sich dabei um eine Übergangsphase, während derer sich Ihr Kind an die fremde Umgebung, die vielen Menschen und die unbekannteren Tagesabläufe und Strukturen gewöhnen kann. Auf Ihr Kind kommen in dieser Zeit viele neue Eindrücke und Erlebnisse zu, die seine ganze Kraft und Energie beanspruchen werden.

Um Ihrem Kind einen möglichst stressfreien und erfolgreichen Übergang in den Kindergartenalltag zu ermöglichen, hat Ihre KiTa anhand eines Eingewöhnungsmodells ein eigenes Eingewöhnungskonzept entwickelt. Die Grundlagen des jeweiligen Modells können Sie gerne bei Ihrer Einrichtung erfragen. Unser Ziel ist es, eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen, sodass es sich in unserer Einrichtung auch ohne ein Elternteil wohlfühlt.

##### Was ist wichtig für eine gelingende Eingewöhnung?

Damit sich Ihr Kind gut eingewöhnt, ist es wichtig, dass es während dieser Zeit von einer Bezugsperson begleitet wird. Sehr wichtig sind darüber hinaus:

- das Vertrauen Ihrerseits in unsere Kindertagesstätte,
- das Einhalten von Vereinbarungen,
- ein regelmäßiger Besuch der Kindertagesstätte.

Sollte es während der Eingewöhnungsphase zu einer Unterbrechung durch Krankheit Ihres Kindes oder der/des Bezugserzieher/in kommen, kann es sein, dass die Eingewöhnung neu begonnen werden muss.

##### Wie lange dauert die Eingewöhnung?

Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich nach Alter und individuellem Entwicklungsstand Ihres Kindes und kann sehr unterschiedlich ausfallen. Generell erfolgt die Eingewöhnung schrittweise und verläuft in unterschiedlichen Phasen:

**Phase 1:** Kennenlernen und vertraut machen

**Phase 2:** Erste Trennungsversuche

**Phase 3:** Lösungsphase

**Phase 4:** Schlussphase

Um die Eingewöhnung optimal zu gestalten, sollte die Bezugsperson von mind. 2-4 Wochen ausgehen und diese fest einplanen.

„Unser Ziel ist es, eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen.“



## IV. Grundbedürfnisse der Kinder

### Was gibt's zu essen – Verpflegung

#### Allgemeine Infos

Wo immer möglich richtet sich unsere Speiseplangestaltung nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten. Sollte Ihr Kind Allergien und/oder Unverträglichkeiten haben, suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Darüber hinaus verwenden wir dort, wo Speisen frisch zubereitet werden, vorzugsweise Produkte aus regionalem und biologischem Anbau.

Wir achten und respektieren das Essbedürfnis Ihres Kindes. Das bedeutet, wir motivieren zum Essen und Probieren, zwingen aber kein Kind dazu. Wenn Ihr Kind mit gefüllter Brotdose wieder nach Hause kommt und Sie sich sorgen, suchen Sie bitte das Gespräch mit dem Team vor Ort.

### Frühstück & Nachmittagssnack

Hierzu gibt es in unseren Kindertagesstätten individuelle Regelungen. So gibt es Einrichtungen, in denen den Kindern ein abwechslungsreiches Frühstücksangebot und/oder ein Nachmittagssnack zur Verfügung gestellt werden.

In den anderen Einrichtungen bitten wir darum, dass Sie Ihrem Kind täglich ein gesundes, ausgewogenes Frühstück mitgeben sowie einen kleinen Snack als Zwischenmahlzeit, sollte Ihr Kind auch am Nachmittag betreut werden. Bitte achten Sie auf gesunde Lebensmittel (Süßigkeiten, die viele Kalorien und wenig Nährwerte enthalten, eignen sich nicht).

### Mittagessen

In fast allen unseren Kindertagesstätten wird das Mittagessen täglich frisch zubereitet. Wir beschäftigen Hauswirtschaftskräfte und Köche/innen, die entweder täglich kochen oder angelieferte Speisen fachgerecht ergänzen und ausgeben. Das Mittagessen besteht in der Regel aus einer Hauptspeise und einem zusätzlichen Gang, z. B. Suppen, Salate oder Desserts.

### Getränke

In vielen Einrichtungen werden Mineralwasser, stilles Wasser, Tee oder Saftschorle angeboten.

### Pauschalen

Der Beitrag für die Verpflegung wird in Monats-Pauschalen abgerechnet. Bei der Berechnung wurden Ferien-, Schließ- und mögliche Krankheitstage anhand einer Durchschnittsberechnung berücksichtigt. Die entsprechenden Informationen erhalten Sie gerne von Ihrer jeweiligen Kindertagesstätte.

### Ich bin so müde – Schlafen

Beim Eintritt in die Kindertagesstätte sehen sich Kind und pädagogische Fachkraft unterschiedlichen Bedürfnissen, Gewohnheiten und Ritualen ausgesetzt. Auch die Erwartungen und Wünsche der Eltern bezüglich der Schlafgewohnheiten ihrer Kinder variieren. Darüber hinaus müssen wir berücksichtigen, dass die neue Situation unter Umständen auch ein neues Schlafbedürfnis hervorruft, denn der Schlaf hilft Ihrem Kind dabei, die Vielzahl neuer Eindrücke und Reize zu verarbeiten.

### Der Schlaf Ihres Kindes ist uns wichtig

Es ist unseren pädagogischen Fachkräften deshalb ein Anliegen, mit Ihnen über das Thema Schlaf ins Gespräch zu kommen, damit sie die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes so gut wie möglich kennenlernen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten werden sie diese gerne berücksichtigen, denn der Schlaf Ihres Kindes ist uns wichtig. Unser Ziel ist es, ihn in den Betreuungsalltag zu integrieren und Ihrem Kind benötigte Ruhephasen zu sichern.

### Wie ruhen & schlafen wir?

Jede unserer Einrichtungen hält für Ruhephasen spezielle Räumlichkeiten bereit, in denen Ihr Kind eine möglichst störungsfreie Umgebung vorfindet. Um wirklich zur Ruhe kommen zu können, ist es darüber hinaus wichtig, dass sich Ihr Kind wohl und geborgen fühlt. Deshalb darf es gerne vertraute Gegenstände mitbringen, wie z.B. seinen Schnuller, ein Kuscheltier oder eine spezielle Decke. Den Schlaf Ihres Kindes beenden wir in der Regel nicht aktiv. Das bedeutet, dass wir Ihr Kind nur in Absprache mit Ihnen wecken. Damit aufwachende Kinder ein vertrautes Gesicht wahrnehmen, haben zu den Schlafräumen nur pädagogische Fachkräfte Zutritt. Darüber hinaus bieten wir Ruhe und Entspannungsphasen an, damit Kinder, die nicht schlafen, dennoch zur Ruhe kommen können.

### Wenn kein Mittagsschlaf mehr gehalten wird

Wenn Ihr Kind mittags nicht mehr schlafen möchte, ist dies ein ganz normaler Entwicklungsschritt. In der Übergangszeit von „Mittagschlaf“ zu „kein Mittagsschlaf mehr“ kann es vorkommen, dass Ihr Kind am späten Nachmittag völlig übermüdet im Kitageschehen einschläft. Hier hoffen wir auf Ihr Verständnis, dass wir Ihr Kind in dieser Situation schlafen lassen, auch wenn sich dadurch das Einschlafen am Abend hinauszögert. Das zeitlich verschobene Ruhebedürfnis Ihres Kindes kann Ihren gewohnten Familienrhythmus zeitweise durcheinanderbringen. Wir möchten Sie in dieser Phase

„Wir achten und respektieren das Essbedürfnis Ihres Kindes.“

„Um zur Ruhe kommen zu können, ist es wichtig, dass sich Ihr Kind wohl und geborgen fühlt.“

gut begleiten und durch individuelle Regelungen unterstützen. Sprechen Sie unsere pädagogischen Fachkräfte gerne an.

### Immer höher, immer weiter – Bewegung

Die Bedeutung von Bewegung im Rahmen eines ganzheitlichen Lernansatzes ist durch die moderne Hirnforschung hinreichend belegt. Wir fördern deshalb den natürlichen Bewegungsdrang Ihres Kindes durch vielfältige und altersdifferenzierte Angebote im Tagesablauf. Je nach Kindertagesstätte stehen dazu unterschiedliche Bewegungsräume zur Verfügung und werden spezielle Bewegungsangebote gemacht.

#### Indoor

Im Innenbereich gehören dazu beispielsweise pädagogische Angebote mit Bewegungsanreizen in den dafür bestimmten Räumen. Die Gruppen- und Aufenthaltsräume unserer Einrichtungen bieten Ihrem Kind darüber hinaus ebenfalls vielfältige motorische Herausforderungen.

#### Outdoor

Im Freien bieten sich Spaziergänge sowie der Aufenthalt auf dem Außengelände an. Diese unterscheiden sich je nach baulichen Gegebenheiten unserer Kindertageseinrichtungen.

Es ist uns generell wichtig, Ihrem Kind so oft wie möglich die Bewegung in frischer Luft zu ermöglichen. Wetterge-

rechte, bequeme und unempfindliche Kleidung, die auch mal schmutzig werden darf, erleichtern es Ihrem Kind, sich auch bei schlechtem Wetter im Freien wohlzufühlen und seinem Bewegungs- und Forscherdrang nachzukommen.

### Spielen bildet – Lernen

Die Grundform des kindlichen Lernens ist das Spiel. Ihr Kind unterscheidet dabei nicht bewusst zwischen Spielen und Lernen. Spielen ist – in seiner Komplexität an Herausforderungen – die effizienteste und anstrengendste, aber auch die schönste Art zu lernen. Durch das Spielen erwirbt Ihr Kind alle Fähigkeiten, die es benötigt, um lebenslang eigenverantwortlich, selbstbestimmt und eigenaktiv zu lernen.

Im Spiel konstruiert es sich seine Wirklichkeit und seine Welt und sucht selbstständig nach Antworten. Es lernt durch seine Erfahrungen und sein Handeln. Dabei nutzt es sein Vorwissen und entwickelt dieses ständig weiter. Hierzu braucht es einen entsprechenden Freiraum und die Möglichkeit, selbst auszuprobieren. Deshalb kommt dem Freispiel in unseren Kindertagesstätten ein besonderer Stellenwert zu.

### Freie Bildungszeit

Während des Freispiels entscheidet das Kind selbst, was, mit wem und wie lange es sich mit etwas beschäftigt. Dabei sind seine Fragestellung und seine Themen von besonderer Bedeutung. Denn nur wenn es sich für eine Sache interessiert, wird es das Gelernte verinnerlichen. Das Kind bestimmt demnach selbst, was es lernt und nur die Dinge, die seine Aufmerksamkeit finden, wird es wirklich behalten. Es wird so zum Akteur seiner eigenen Entwicklung.

### Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte

Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen dabei die Rolle des Begleiters ein. Sie greifen die Fragen Ihres Kindes auf, entwickeln diese mit Ihrem Kind weiter und bieten entsprechende Lernimpulse. Hieraus können Themen entstehen, die für alle Kinder von Interesse sind und in entsprechenden Angeboten und Projekten weiter mitbearbeitet werden.

### Ganzheitliches Lernen

Dabei sind ein ganzheitlicher Lernansatz und das Erleben mit allen Sinnen eine gute Voraussetzung, damit Lerninhalte besser erfasst und verstanden werden können. Denn durch Fühlen, Sehen, Schmecken, Hören und Riechen werden Dinge leichter erleb- und erfahrbar, sodass unterschiedliche und vielfältige Bildungsbereiche angesprochen werden.

### Wie unterstützen wir kleine Entdecker noch

Damit Ihr Kind sich Lerninhalten zuwenden kann, braucht es Sicherheit und Orientierung. Je jünger Ihr Kind ist, umso wichtiger ist es, dass es verlässliche Bezugspersonen gibt, die sein Explorationsverhalten unterstützen. Nur wenn es sich in einem verlässlichen Rahmen bewegt, kann es sich Neuem gegenüber offen zeigen und sich auf den Weg machen, „die Welt zu entdecken“.

Unsere Kindertagesstätten passen darüber hinaus die Gestaltung der Räume den Entwicklungs- und Bildungsbereichen entsprechend an, damit Ihr Kind jederzeit genügend neue Lernimpulse findet. Ihr Kind lernt in seinem eigenen Tempo und entwickelt seine Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlicher Art und Weise weiter. Wichtig ist, dass Lernen Spaß macht und die Neugierde und der Wissensdurst Ihres Kindes erhalten bleiben und unterstützt werden.

### Ich muss mal – Wickeln & Sauberkeitsentwicklung Besondere Bedeutung des Wickelns

Das Wickeln ist für uns eine wichtige pädagogische Aufgabe, denn hier geht es nicht nur darum, Ihr Kind zu „säubern“. Vielmehr haben unsere pädagogischen Fachkräfte in dieser Situation die Gelegenheit, sich Ihrem Kind intensiv zuzuwenden, sein Befinden wahrzunehmen, Reaktionen und Vorlieben zu beobachten und dies mit Worten zu begleiten. Da dies meist in einer 1:1 Situation

„Damit Ihr Kind sich Lerninhalten zuwenden kann, braucht es Sicherheit und Orientierung.“



stattfindet, wird das Wickeln so zu einer Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit zwischen Ihrem Kind und der pädagogischen Fachkraft. Dabei ist es uns besonders wichtig, in dieser sehr intimen Situation eine vertrauensvolle Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit zu schaffen, in der Ihr Kind sich angenommen und verstanden fühlt.

### Trockenwerden in der KiTa

Wenn Ihr Kind dann den nächsten Schritt hin zum „Trockenwerden“ macht, sprechen wir von „Saubereitsentwicklung“, nicht von „Saubereitserziehung“, denn das Trockenwerden kann nicht anerzogen werden und entwickelt sich sehr individuell.

Sie können unsere Teams vor Ort unterstützen, indem Sie

- den Body gegen zweiteilige Unterwäsche austauschen,
- Hosen auswählen, die Ihr Kind selbstständig öffnen und gut herunterziehen kann,
- ausreichend Wechselwäsche in der KiTa deponieren.

Wir unterstützen und begleiten Ihr Kind und Sie gerne bei diesem Prozess, können diesen aber nicht alleine bewältigen. Es ist uns daher sehr wichtig, dass wir in dieser Situation vertrauensvoll mit Ihnen zusammenarbeiten, um Ihr Kind nicht zu überfordern und ihm eine Basis zu schaffen, auf der es sich individuell und selbstständig entwickeln kann.

„Beim Wickeln ist es uns besonders wichtig, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.“



## V. Weitere wichtige Informationen

### Krankheit

Wo viele Menschen zusammenkommen, ist die Ansteckungsgefahr sehr hoch. Das gilt insbesondere auch in unseren Gemeinschaftseinrichtungen. Das Immunsystem Ihres Kindes ist wahrscheinlich zum ersten Mal größeren Herausforderungen ausgesetzt, sodass es in den ersten Wochen voraussichtlich häufiger erkranken wird.

### Wann in die KiTa

Akut erkrankten Kindern oder Kindern, bei denen ein Verdacht auf eine ansteckende Krankheit besteht, ist der Besuch unserer Kindertagesstätten nicht erlaubt. Dies regelt der Betreuungsvertrag, den Sie mit uns eingegangen sind.

Nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes darf Ihr Kind die KiTa erst wieder besuchen, wenn die an-

steckende Krankheit abgeklungen bzw. nach ärztlichem Urteil (Bescheinigung) keine weitere Ansteckungsgefahr besteht. Bitte bedenken Sie dabei, dass Kinder, die zu Hause gesund wirken, in der Kindertagesstätte Krankheitszeichen wie Mattheit, Abgeschlagenheit und Schwäche zeigen können, denn ein Kindertagesstätte ist für ein Kind ebenso anstrengend, wie ein Arbeitstag für Erwachsene. Uns ist bewusst, dass die Betreuung eines kranken Kindes zu Hause und die gleichzeitige Berufstätigkeit für Sie als Eltern eine große Herausforderung bedeutet. Dennoch ist die Einhaltung der Regelungen im Krankheitsfall sehr wichtig, um neue und weitere Ansteckungen zu verhindern.

### Kleidung & Materialien

In unseren Einrichtungen werden täglich viele Kinder betreut. Sie unterstützen unsere Teams sehr, wenn Sie persönliche Gegenstände Ihres Kindes, wie z.B. Trinkflaschen, Brotdosen, Hausschuhe oder Kleidung mit Namen beschriften. So können wir den Schutz Ihres Eigentums besser gewährleisten.

Da wir Ihr Kind in seinem natürlichen Drang nach Entdeckung und Spiel nicht bremsen möchten, ist es uns sehr wichtig, dass es in der Kindertagesstätte Kleidung trägt, die auch schmutzig werden darf. Bitte hinterlegen Sie für solche Fälle der Witterung entsprechende Wechselkleidung und kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob sie noch vollständig und passend ist.

### Datenschutz & Fotos

Unsere Kindertagesstätten erfüllen die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes, sowie die Bestimmungen der kirchlichen Datenschutzverordnung. Familien, deren Kinder unsere Einrichtungen besuchen, können sich darauf verlassen, dass vertrauliche Informationen über Familienmitglieder und deren Lebensumstände, sowie Fotos keinesfalls unbefugt und nur mit Ihrem Einverständnis weitergegeben werden.

Auch Sie als Eltern erhalten während Ihres Aufenthalts in unseren Einrichtungen (z.B. während der Eingewöhnung) Einblicke in unsere pädagogische Arbeit und gewinnen Eindrücke über Ihr Kind und andere Personen. Sie müssen mit diesen Eindrücken vertraulich umgehen und dürfen diese nicht an Dritte weitergeben. Bitte beachten Sie auch, dass es rechtlich nicht zulässig ist, während Ihres Aufenthalts in der Kindertagesstätte Fotos, Videos und Tonmitschnitte anzufertigen.

### Schließtage

Wir schließen unsere Kindertagesstätten an max. 30-32 Tagen im Jahr, hiervon entfallen je nach Einrichtung in der Regel 15 Tage auf die Sommerferien.

Darüber hinaus werden z.B. Tage zur Fortbildung, Erarbeitung der Konzeption, Sicherung des Qualitätsmanagements oder Brückentage eingeplant. Die Festlegung der Schließtage erfolgt in Absprache mit Gesamtleitung, Team und Elternausschuss und wird frühzeitig bekanntgegeben.

### Notfallnummern

Für uns ist es äußerst wichtig, Sie im Notfall erreichen zu können. Deshalb bitten wir Sie darum, den Fachkräften vor Ort entsprechende Notfallnummern zur Verfügung zu stellen. Sollten sich Ihre Kontaktdaten im Laufe der Kindergartenzeit ändern, teilen Sie dies bitte unverzüglich mit.

#### Betriebsträger:

Gemeinnützige Trägergesellschaft Katholische Kindertageseinrichtungen im Raum Trier mbH  
Postfach 2365 · 54213 Trier  
Jesuitenstraße 13 · 54290 Trier  
Fon: 0651-999 875-0 · Fax: 0651-999 875-10  
E-Mail: [geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de](mailto:geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de)  
[www.kita-ggmbh-trier.de](http://www.kita-ggmbh-trier.de)

Geschäftsführer/in Cordula Scheich und Konrad Berg

Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Struth  
HRB 4387 Amtsgericht Wittlich

#### Herausgeber:

Katholische KiTa gGmbH Trier  
Jesuitenstraße 13 · 54290 Trier  
Fon: 0651-999 875-0 · Fax: 0651-999 875-10  
[geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de](mailto:geschaeftsstelle@kita-ggmbh-trier.de)

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Cordula Scheich und Konrad Berg,  
Geschäftsführer/in Katholische KiTa gGmbH Trier

#### Redaktion & Konzeption:

Katholische KiTa gGmbH Trier  
Unter zentraler Mitwirkung von Leitungen der GE Saarburg sowie weiterer Standort- und Gesamtleitungen.

#### Grafische Gestaltung:

Anika Merten // Design & Illustration

#### Auflage:

8.400

#### Stand:

2. Auflage 10/2023

Layout, Bilder, Grafiken sowie sonstige Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

